

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 23 (2010)

Heft: 12

Artikel: Architektur, Hase in Bronze : der Eingang zum Churer Grossratsgebäude ist unfehlbar

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-154511>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

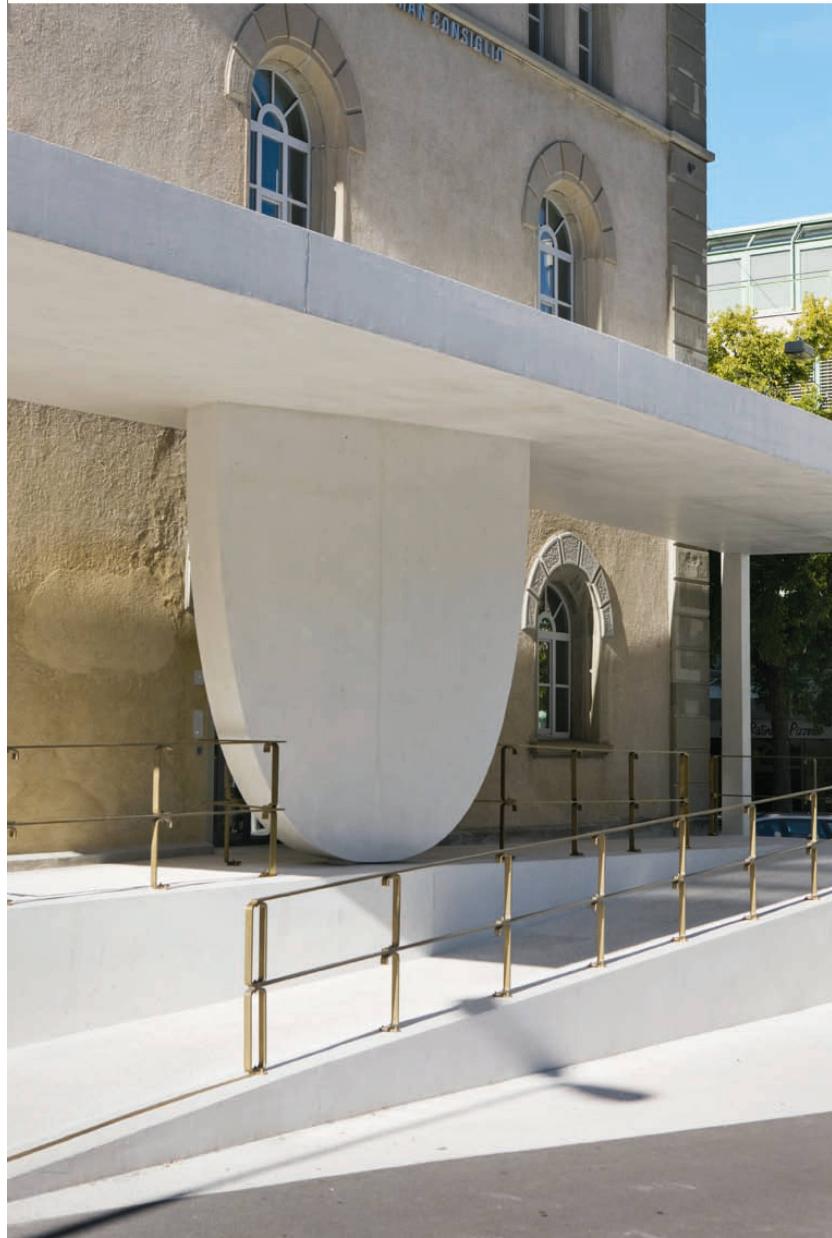
HOCHPARTERRE 12 / 2010

46/47 // ARCHITEKTUR

HASE IN BRONZE



<Das Dach des Eingangsbauwerks berührt das Haus nicht.



^Die schlanke Stütze in der hinteren Ecke schafft Balance.

Kommentar der Jury GROSSER EINGANG

Die Aufgabe: dem Eingang zum Bündner Parlament mehr Prominenz verleihen. Die Lösung: ein kraftvolles Objekt vor das Gebäude stellen, unabhängig und eigenständig. Das tonnenschwere Gebilde erscheint aus wenigen Teilen zusammengesetzt und ist aus einem Material gegossen. Mit seiner präzis-monumentalen Geste beeindruckt es und irritiert gleichzeitig mit scheinbarer Instabilität. Die Jury kürt Valerio Olgiatis Eingang zum Grossratsgebäude als eine herausragende Einzelleistung. Er ist mehr Installation als Vordach, mehr Kunst als Architektur. si, Fotos: Bruno Augsburger

VALERIO OLGIATI

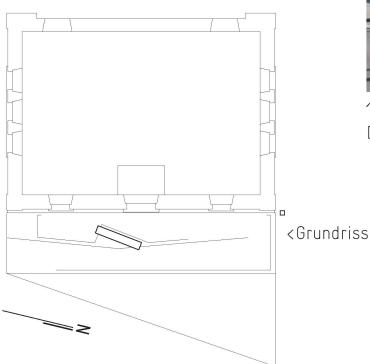
Valerio Olgiati (52) studierte Architektur an der ETH Zürich. Nachdem er einige Jahre in Los Angeles gewohnt und gearbeitet hatte, eröffnete er 1996 sein eigenes Architekturbüro in Zürich, das er seit 2008 zusammen mit seiner Frau Tamara Olgiati in Flims führt. Zu seinen wichtigsten öffentlichen Gebäuden zählen das Schulhaus in Paspels, das Gelbe Haus in Flims und das neue Museum für den Schweizerischen Nationalpark in Zernez. Alle drei und das Atelier Bardill in Scharans wurden mit einem Hasen ausgezeichnet. In Planung oder in Bau sind ein Wohnkomplex in Zug, das Weingut Carnasciale in Italien, ein Musiksaal für das Schlossgut Hohenbeilstein in Deutschland, ein Wohnhaus in Portugal und ein Hochhaus in Lima, Peru. Seit 2002 ist er Professor an der Accademia di architettura in Mendrisio.

EINGANG GROSSRATSGBÄUDE

Masanserstrasse 3, Chur GR
›Bauherrschaft: Kanton Graubünden
›Architektur: Valerio Olgiati, Flims
›Baumeister: Lurati & Co., Chur
›Anlagekosten: CHF 670 000.–
›Auftragsart: eingeladener Wettbewerb 2007
›Siehe auch HP 10/10



^Kunstwerk aus wenigen Elementen: Postament, Dachscheibe, zwei Stützen, drei Fahnenmasten.



<Valerio Olgiati Foto: Archiv Olgiati